

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Beleg Nagold und
Rachdorf 1.85
sonsthalb 2.10.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.

Aus den Lannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
Von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigerpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf., die
einspaltige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pf.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigerblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Nr 134. Ausgabeort Nittenfels-Stadt. Samstag, den 11. Juni. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1910

Wochen-Rundschau.

Die Landwirtschaftskammer gefallen.

Wenn nicht alles täuscht, kann die Vorlage über die Schaffung einer Landwirtschaftskammer als gescheitert betrachtet werden. Wenigstens hat die Kommission der Ersten Kammer nach dem vorliegenden Bericht den Beschluß gefaßt — und zwar einstimmig — in die Einzelbestimmung des Gesetzesentwurfs nicht einzutreten, und es ist vorauszusetzen, daß die Erste Kammer dem Beschlusse ihrer Kommission beitreten wird. Den Anlaß zu dieser Haltung der Kommission gaben namentlich die Beschlüsse der Zweiten Kammer über die Zusammensetzung der Landwirtschaftskammer und das Wahlverfahren. Die Erste Kammer hat entgegen der Regierungsvorlage und auch entgegen den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer die Forderung erhoben, daß die Landwirtschaftskammer auf die bestehenden Landwirtschaftl. Vereine aufgebaut und von diesen gewählt werden soll. Wie aus dem Bericht der Kommission der Ersten Kammer hervorgeht, fürchtet man von einem Wahlmodus, wie ihn die Zweite Kammer in Anlehnung an den Regierungsentwurf beschlossen hat, also von allgemeinen Wahlen durch die Landwirte, ein Hineintragen politischer Momente in die Berufsvertreterwahl. Es scheint, daß die Herren der Ersten Kammer dabei stark an den Bund der Landwirte gedacht haben, der ja allerdings versuchen würde, sich auch bei den Wahlen zur Landwirtschaftskammer zur Geltung zu bringen. Indessen ist das unserer Meinung nach kein Grund, von der Einführung allgemeiner Wahlen durch die Landwirte zu Gunsten des Landwirtschaftlichen Vereins, also eines immerhin begrenzten Kreises, abzusehen. Wenn die Landwirtschaftskammer ihre Aufgabe recht erfüllen soll, muß sie in den breitesten Schichten der Landwirtschaft ihre Wurzel haben. Die Kommission der Ersten Kammer meint nun, daß die Klust in den Anschauungen darüber unüberbrückbar sei und darum ein Zustandekommen des Gesetzes nicht in Aussicht genommen werden könne. Sie schlägt nun vor, bis die Frage der Errichtung einer Landwirtschaftskammer spruchreif sei, den Beirat der Zentralstelle für die Landwirtschaft auszugestalten. Die Zweite Kammer wird eingeladen, dieser Resolution beizutreten. Ob sie das tun wird, dürfte allerdings zweifelhaft sein. Der Eifer für die Schaffung einer Landwirtschaftskammer hat ja einigermaßen nachgelassen, aber in einer Ausgestaltung des Beirats wird man schwerlich einen auch nur vorläufig befriedigenden Ersatz für die angestrebte landwirtschaftliche Berufsvertretung finden können. Ueberhaupt mag es fraglich sein, ob die Abgeordnetenkammer sich die von der Kommission der Ersten Kammer beliebte Art, diesen Gesetzesentwurf kurzerhand abzutun, so einfach gefallen lassen wird.

Die Ersatzwahl in Cannstatt-Ludwigoburg.

Für die Ersatzwahl an Stelle Hiebers im zweiten Reichstagswahlkreise hat Rechtsanwalt Vitz in Reutlingen die ihm von der nationalliberalen Partei angetragene Kandidatur angenommen. Am 12. ds. wird eine Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Partei des Wahlkreises die Aufstellung beschließen. Die Parteistellung der Volkspartei hat

beschlossen, die Kandidatur Vitz zu unterstützen. Die in dem Wahlkreise in volksparteil. Kreisen hervorgetretene Strömung für die Aufstellung einer eigenen Kandidatur ist, wie zu erwarten war, von der württembergischen Parteileitung der Volkspartei eingedämmt worden. Mehrfach wird es auffällig gefunden, daß die Ansetzung des Wahltermins durch die Regierung so lange auf sich warten läßt.

Dernburgs Rücktritt.



Staatssekretär Dernburg

Es hat in dieser Woche eine große Ueberraschung gegeben, nämlich durch Rücktritt des Staatssekretärs Dernburg. Man hatte es ja schon lange gewußt, daß vor und noch mehr hinter den Kulissen eifrig gegen Dernburg gearbeitet und gewühlt wurde. Charakteristisch dafür war der heftige Vorstoß, den leghin der Abg. Erzberger im Reichstage gegen Dernburg unternahm. Er hatte damit allerdings keinen Erfolg, und die Zentrumsfraktion hielt es darum für gut, von Herrn Erzberger abzurücken und seine Aktion als Privatleistung hinzustellen. Aber Dernburg wußte offenbar, was die Glocke geschlagen hatte und ließ sich durch seinen äußerlichen Sieg im Reichstage über seine Widersacher nicht darüber täuschen. Auch darin hat er sich als der kluge und klarsichtige Mann und geschickte Taktiker bewährt. Eigentlich hätte er schon gehen können, als Fürst Bülow gestürzt wurde. Denn er war recht eigentlich der Mann des Fürsten Bülow und der Mann der Blodära. Er ist es gewesen, der im Reichstage den Schlag gegen das Zentrum führte, der dann zu der Auflösung des Reichstags führte. Es war geradezu eine Sensation ersten Ranges, als er damals gegen das Zentrum und seine Hintertreppenherrschaft mit den Worten zu Felde zog, die Eiterbeule müsse einmal aufgestochen werden. Das Zentrum hat ihm das nie verziehen, und wenn zeitweise auch ein gutes Verhältnis zwischen ihm und Dernburg zu bestehen schien, im Geheimen blieb der Haß und der Rachedurst lebendig. So lange Fürst Bülow am Ruder war, konnte man Dernburg nichts anhaben, zumal er sich des kaiserlichen Vertrauens in hohem Grade erfreute. Als aber Bülow gestürzt war, da brachte die Siegesfreude das Wort

hervor: Den großen Bernhard sind wir jetzt los, jetzt kommt der kleine Bernhard daran! Das Zentrum fand in seiner Abneigung gegen Dernburg eine verwandte Stimmung bei den Konservativen. Denen war der Kaufmann, der „Börsemann“, von Anfang an ein Greuel, zumal er nicht einmal rassenrein ist. Freilich, die Erfolge Dernburgs waren nicht zu leugnen und bannten die Gegner immer wieder. Dernburg hat die schauerhafte Miswirtschaft in der Kolonialverwaltung in den fast vier Jahren seiner Amtstätigkeit ausgerottet und die ganze Verwaltung auf eine gesunde Grundlage gestellt. Er hat es fertiggebracht, dem deutschen Volke wieder Sympathie für die Kolonien und Zuversicht einzuflöhen. Daß die Diamanten in Südwestafrika entbedt wurden, war ja natürlich ein Glückszufall, für den Dernburg nichts konnte. Seine Politik hat hier bekanntlich starke Anfechtungen erfahren, und überhaupt ist ihr das nicht erspart geblieben. Man kann über manches verschiedener Meinung sein und die Politik Dernburgs nicht für richtig halten; aber seine großen Verdienste um die Kolonien werden dadurch nicht geschmälert und auch nicht seine Leistung als Verwaltungsmann. Die Widerstände, die seine Politik namentlich unter den Ansiedlern in Südwestafrika fand und die sich in den schärfsten Formen äußerten, haben dazu beigetragen, die Gegner Dernburgs zu ihren Vorstößen anzueifern. Auch in der Verwaltung selbst hatte Dernburg von Anfang an allerhand Hindernisse zu überwinden. Zuletzt ereignete es sich, daß der Gouverneur von Südwestafrika, Herr v. Schudmann, ein früherer konservativer Abgeordneter, sich in offenem Gegensatz zu dem Staatssekretär stellte. So ging dieser. Er wäre wohl geblieben und er wäre seiner Gegner wohl Herr geworden, wenn sich eben nicht in der gesamten politischen Situation seit dem Rücktritt des Fürsten Bülow eine gründliche Aenderung vollzogen hätte. Dernburg paßte nicht in die Ära des schwarzblauen Blochs, und er paßte nicht in die Regierung des Herrn v. Bethmann Hollweg. Der Blochmann, der die Eiterbeule aufstach, war wirklich etwas störend auch für den Herrn v. Bethmann Hollweg. Von diesem Reichskanzler hatte Dernburg keinen Rückhalt gegen seine Gegner zu erwarten. So machte er Schluß, und man muß, so sehr das Ausscheiden dieses großen Kaufmanns aus dem Kolonialdienste zu bedauern ist, doch sagen, daß es von seinem persönlichen Standpunkt aus und unter dem Gesichtspunkt der allgemeinen politischen Lage richtig war, mit dem Rücktritt nicht zu zögern. Es dient zur Klärung. Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt v. Vindequist ist zum Nachfolger ernannt.

Eine päpstliche Beleidigung der Evangelischen.

In der evangelischen Welt Deutschlands hat die neueste Enzyklika des Papstes einen Sturm der Entrüstung erregt, und das mit Recht. In dieser päpstlichen Kundgebung, die aus Anlaß der Dreihundertjahrfeier des hl. Hieronymus ergangen ist, werden die Reformatoren hochmütige und rebellische Männer genannt. Feinde des Kreuzes Christi, Männer irdischen Sinns, deren Gott der Bauch war, Vermehrer der Unordnung, Männer sittlicher Zügellosigkeit, die den Leidenschaften der am meisten forumpiirten Völker folgten. Die Reformatoren werden weiter Verderber genannt, die Europas Kräfte durch Krieg entnervt und die Revolution der moder-

nen Zeit vorbereitet hätten. Unter dem Namen evangelischer Freiheit sei eine lasterhafte Verdorbenheit und Zuchtlosigkeit aufgetreten usw. Es ist gar kein Zweifel, daß das eine arge Beschimpfung aller Evangelischen ist, ärger noch, als sie seiner Zeit durch die Canisius-Bulle Leo's XIII. bezogen wurde. Die Entrüstung in den evangelischen Kreisen ist denn auch allgemein. Das Zentrum ist in Verlegenheit. Seine führenden Blätter versuchen, die Enzyklika als eine harmlose, rein kirchliche Kundgebung hinzustellen, die dem heutigen Protestantismus nicht wehe tun könne. Man bemüht sich sorgfältig, zu verhindern, daß dieser Sturm die politischen Zirkel des Zentrums stört. Es gibt allerdings auch Stimmen im Zentrumslager, die die Äußerungen der Enzyklika mißbilligen. Aber das sind doch nur wenige.

Erhöhung der preuß. Zivilliste.

Die preußische Zivilliste soll erhöht werden. Der Kaiser bezieht als König von Preußen bisher rund 15 700 000 Mark. Bei seinem Regierungsantritt waren es drei Millionen weniger. Allein trotz dieser Erhöhung will die Zivilliste nicht reichen. Man führt dafür verschiedene Gründe an, so die Verteuerung aller Lebensbedürfnisse (wir alle wissen davon etwas zu sagen), die Erhöhung der Gehälter der Hofbeamten, die Apanagierung der zahlreichen Prinzen, die Zuschüsse zu den Kosten der Hoftheater in Berlin, Hannover, Kassel und Wiesbaden, die Unterhaltung zahlreicher Schlösser und einiges andere. Ob nicht ein wenig sparsamer gewirtschaftet, etwas mehr „altpreußische Einfachheit“ beobachtet werden könnte, darüber sagt man bei der Begründung der Forderung nach einer Erhöhung der Zivilliste nichts, auch nichts davon, ob denn die sicher gewaltigen Kosten der zahlreichen Reisen etwas eingeschränkt werden könnten. Uebrigens ist der Kaiser nicht allein auf seine immerhin ansehnliche Zivilliste als König von Preußen angewiesen, sondern er verfügt auch sonst noch über bedeutende Einkünfte. So ist er der größte Grundbesitzer Preußens und Deutschlands. Doch genug; man hat es jetzt für angängig gehalten, die Erhöhung der Zivilliste, die zur Zeit des Fürsten Bülow über die Sondierungstadien nicht hinauskam, an die Volksvertretung Preußens zu bringen. Dort wurde sie genehmigt.

Landesnachrichten.

|| **Haiterbach**, 10. Juni. Der Polizeidiener von Scheitungen hat sich mit Schulmädchen, die er in seine Wohnung zu locken wußte, vergangen. Der Missetäter wurde verhaftet.

|| **Calw**, 10. Juni. Im Erholungsheim Libanon hat sich ein 68jähriges Fräulein aus Dethringen die Pulsader geöffnet und, als es mit dem Verbluten nicht schnell genug ging, an dem Bettpfosten erhängt.

|| **Epfendorf**, O.A. Oberndorf, 10. Juni. Gestern fand hier Schultheiswahl statt. Gewählt wurde Johannes Schneider, Kirchenpfleger und Kassier der Darlehenskasse mit 128 Stimmen.

|| **Tübingen**, 10. Juni. Gestern hat die katholische Studentenverbindung Alemannia ihr Mitglied, den 2000. Studenten, in festlichem Zug durch die Stadt geführt und im Kinderwagen als Rücken den 3000. Rufensohn der erstaunten Stadt gezeigt. Seitens der Stadt wird dem 2000. Studenten in feierlicher Sitzung ein goldener Pokal überreicht und in der kommenden Woche in der Allee für die Angehörigen der Universität und die Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses eine italienische Nacht gehalten werden.

|| **Vietighelm**, O.A. Bessigheim, 10. Juni. Der Schlosser Wilhelm Götter, der am Pfingstmontag in Stuttgart ein Automobil entwendete und in einem hiesigen Hof zurückließ, ist ermittelt worden und befindet sich in Haft.

|| **Stuttgart**, 10. Juni. Mit Schreiben des Staatsministeriums der Finanzen vom 8. Juni d. J. ist dem Präsidium der Zweiten Kammer der Entwurf eines Gesetzes betreffend einen vierten Nachtrag zum Finanzgesetz für die Finanzperiode 1909 und 1910, durch das zur Errichtung eines Kunstausstellungsgebäudes in Stuttgart die Bewilligung eines Staatsbeitrags von 200 000 M. in Antrag gebracht wird, zur weiteren Behandlung zugegangen.

|| **Stuttgart**, 10. Juni. Der von der Deutschen Partei und der Volkspartei für die Reichstagsersatzwahl im Heberschen Wahlkreis ausgerichtete Kandidat, Rechtsanwalt Eitz-Neulingen, hat die Annahme der Kandidatur abgelehnt. Wie verlautet, wurde jetzt von der nationalliberalen Partei Zegeleibürger Dettinger-Gudersbach als Kandidat aufgestellt.

|| **Stuttgart**, 10. Juni. Das Parteisommerfest der württembergischen Volkspartei wird am 3. Juli auf dem Engelberg bei Leonberg stattfinden. Es werden dabei Ansprachen halten Reichs- und Landtagsabgeordneter C. Hausmann, Landtagsabgeordneter Dr. Eisele und Parteisekretär Fischer-Heilbronn.

|| **Gamstätt**, 10. Juni. Wie gestern aus Straßburg berichtet wurde, ist dort in der Nähe des Forts Roon der Leutnant W. Jakob vom 132. Infanterieregiment, während er auf seinem Motorzweirad zur Stadt fuhr, von einem ohne Laterne daherkommenden Automobil überfahren und so schwer verletzt worden, daß er an den Folgen gestorben ist. Es handelt sich um den Sohn des hier lebenden Oberst z. D. Jakob, der auf die Nachricht von dem Unfall seines Sohnes sofort nach Straßburg eilte und noch so zeitig eintraf, daß der Sohn in seinen Armen verschied. Der Automobilfabriker ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

|| **Heilbronn**, 10. Juni. Hier haben die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe kein Resultat ergeben, sie sind an der Lohnarifffrage gescheitert und werden deshalb dem Dresdener Schiedsgericht vorgelegt werden.

|| **Ehlingen**, 10. Juni. Die Ortsgruppe Ehlingen des evangelischen Bundes, deren Vorsitzender Delan Plant ist, erklärt öffentlich, daß sie von größeren Kundgebungen gegen die päpstliche Enzyklika absehe, da öffentliche Versammlungen die Leidenschaften nur stärker zu erregen pflegen. Solche würden den durch das Ausschreiben gefährdeten konfessionellen Frieden nur noch mehr gefährden. Der Bund habe zu der Urteilskraft und der Geschickstrennung der evangelischen Glaubens-



von Lindequist

genossen so viel Vertrauen, daß sie selbst wissen, was von den Ausfällen der Enzyklika zu halten sei, ebenso sei er überzeugt, daß der größte Teil der lath. Mitbürger im Frieden mit den evangelischen leben wollen und daß auch sie davon überzeugt seien, daß es nur möglich sei, wenn jeder Teil es vermeide, die religiösen Gefühle des anderen zu verletzen.

|| **Kalen**, 10. Juni. Heute nachmittag ging hier ein heftiges Gewitter über unsere Gegend nieder. In der benachbarten, zur Gemeinde Wasseralfingen gehörigen Parzelle Rönberg schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Metz und zerstörte es vollständig ein.

|| **Zimpfshausen**, O.A. Künzelsau, 10. Juni. Kaum sind die Schäden der vorjährigen großen Brandkatastrophe geheilt, so wütete schon wieder eine große Feuersbrunst in unserem Pfarrdorf. Heute früh um halb 11 Uhr brach in der Scheune des Polizeidiener's Feur Feuer aus. Infolge der herrschenden Hitze verbreitete sich das Feuer so rasch, daß bis nachmittags zwei Uhr vier Häuser und 8 Scheunen in Flammen standen, die verloren sind. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Der Schaden an Gebäuden und Inventar ist sehr bedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen und auch das Vieh konnte gerettet werden.

|| **Mödenmühl**, 10. Juni. Die 7jährige Tochter des Landwirts Ziegler und der gleichaltrige Sohn des Steinmetz Aniel brannten im kindlichen Uebermut eine Schwefelschnitte ab. Dabei zünden die Kleider der Kinder Feuer und standen bald lichterloh in Flammen. Privatier Rolt, der sich in der Nähe aufhielt, eilte auf das Hilfegeschrei den in ihrer Todesangst davontlaufenden Kindern nach und versuchte, die Flammen zu ersticken, indem er das Mädchen im Grase herumwälzte. Es gelang ihm das auch, doch trug das Kind derartige Brandwunden davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Verletzungen des Knaben sind unerheblich.

|| **Ulm**, 10. Juni. Den zweiten Haupttreffer der Ueberlinger Münzlotterie mit 20 000 Mark haben fünf Männer in Kelllingen O.A. Blaubeuren gewonnen.

* **München**, 10. Juni. Die protestantische Landesstraße Baherns beabsichtigt ebenfalls eine Kundgebung gegen die Borromäus-Enzyklika des Papstes. Es soll jedoch diese Kundgebung nicht in Versammlungen, sondern auf kirchlichem Wege, von den Kanzeln herab erfolgen.

|| **Köln**, 10. Juni. Der Köln. Jtg. zufolge sind in der Rheingegend heute nachmittag heftige Gewitter, stromweise mit Hagelschlag, niedergegangen.

|| **Berlin**, 10. Juni. In Gegenwart des Kaiserpaars fand heute mittag die Einweihung des Neubaus der Kaiser Wilhelm-Akademie für militärärztliches Bildungswesen statt. Der Kaiser hielt dabei eine Ansprache, in der er die Akademie zur Vollenbung des neuen Heims beglückwünschte und seine Anerkennung für die guten Dienste aussprach, die die Akademie der Armee und dem Vaterlande geleistet habe. Durch ernstes Streben aller Mitglieder habe die Akademie ihre Aufgabe, ein jederzeit auf der Höhe der medizinischen Wissenschaft und der ärztlichen Kunst stehendes Sanitätsoffizierskorps heranzubilden, voll und ganz gelöst. Die Hammerschläge vollzog der Kaiser mit den Worten: Den Sterbenden zur Erleichterung, den Gefunden zur Stärkung, den Seuchen zum Verderben.

* **Berlin**, 10. Juni. Der neue Kolonialsekretär v. Lindequist ist ein Neffe des früheren kommandierenden Generals des württ. Armeekorps, jetzigen Generalobersten v. Lindequist. Der neue Staatssekretär hat einen Teil seiner Studien i. Jt. in Tübingen absolviert.

|| **Hamburg**, 10. Juni. Die Handelskammer hat an Excellenz Dernburg folgendes Telegramm gerichtet: Ex. Excellenz haben während Ihrer leider nur so kurzen Tätigkeit an der Spitze des Kolonialamtes mit soviel Energie und Umsicht die Wünsche in Erfüllung gebracht, die lang von allen Kolonialfreunden, nicht am wenigsten von den Hamburger Kaufleuten, geübt wurden, daß wir uns gedrungen fühlen, Ex. Excellenz unseren aufrichtigen, lebhaften Dank auszusprechen. Durch die Erweckung des nationalen Interesses für die Kolonien und für deren wirtschaftliche Erschließung haben Ex. Excellenz sich ein Verdienst um die deutsche Kolonialwirtschaft erworben, das die Hamburgische Kaufmannschaft stets in dankbarer Erinnerung behalten wird.

|| **Hamburg**, 10. Juni. In einer Selsfabrik fielen zwei Arbeiter in einen Kessel mit heißem Öl und verbrannten. — Bei dem Stapellauf eines Schiffes der hiesigen Werft umfing dieleine einen Werkmeister und schleuderte ihn durch die Luft. Er wurde zerschmettert.

Ausländisches.

|| **Wien**, 10. Juni. Bei der heute vorgesehener Beratung des Budgets im Abgeordnetenhaus protestierte der Abg. Dr. Mühlwert gegen die unerhörte Beleidigung, die den Protestanten in der jüngsten Enzyklika des Papstes zugefügt worden sei. Er erklärte, die später erfolgte Entschuldigung des Vatikans gegenüber dem preussischen Gesandten sei absolut unzureichend.

* **Rom**, 10. Juni. Der preussische Gesandte v. Mühlberg fuhr heute um halb zwei Uhr nach dem Vatikan wo er eine einstündige Unterredung hatte. Aus guter vatikanischer Quelle erfährt der Korrespondent des „Berl. Tageblatts“, daß der Vatikan die schwierige Stellung der preussischen Regierung, die mit den protestantischen Orthodoxen rechnen müsse, als auch die peinlichste Lage des Zentrums einseht. Der Vatikan dürfte darum der Regierung möglichst entgegenkommen. Es handelt sich darum, nunmehr einen Modus zu finden.

|| **Como**, 10. Juni. Mary Crittenden Castle, deren Körper im See gefunden worden ist, hat eine Villa in Montrasis zusammen mit einem jungen Manne von 20—25 Jahren bewohnt, der unter dem Namen Charlton Porter bekannt war. Porter ist vor kurzem verschwunden. Der heute in Reggians verhaftete Russe war ein intimer Freund des Paares.

* **Petersburg**, 10. Juni. Die Reichsduma nahm heute den ganzen Finlandgesetzentwurf mit 164 gegen 23 Stimmen der Oktoberisten an.

|| **Paris**, 10. Juni. Hier ist die Infantin Josepha Fernanda Louisa, eine Großtante des Königs Alfons, 63 Jahre alt, gestorben.

|| **Southampton**, 10. Juni. Theodor Roosevelt ist mit seiner Familie an Bord des Dampfers Kaiserin Auguste Viktoria nach Newyork abgereist.

Pfalzgrafenweiler.
Gestricke

Blusen

weiß und farbig in jeder Preislage
fertig und unfertig, fertig von Mt. 4.— bis Mt. 6.—
empfiehlt

Louis Selber.

Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen
bei Katarrhen der Luftwege und Ver-
daunungsstörungen.

Mit heißer Milch vermischt, ein vorzügliches Lösungsmittel.	Ausgezeichnet wirksam zur Förderung des Stoffwechsels bei Magen-Katarrhen, Säurebildung etc. etc.
--	---

Niederlage:
E. W. Lutz Nachf. Altensteig. Tel. 5.

Mayer-Mayer
Weingrosshandlung
in Freiburg (Baden)

Man mache zuerst
nur eine kleine
Bestellung.
Wer eine erste
Bestellung bekommt,
wird
immer wieder
bedienen.

altbekannt durch ausserordentlich gute Bedienung der vielen
tausende von Abnehmern in Württemberg und Hohenzollern
leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind
und ver- **Alte Weine.** Ein **Alter Wein** ist für
sichert nur die Erhaltung der Gesundheit
von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein
alter Wein vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt be-
stätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahn-
fracht und bewilligt eventuell mehrmonatliche Vorkauf; die
Fässer werden geliehen. Probefläschen von ca. 25, 30, 40 und
50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben
und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die
Firma oder an die Agenten im hiesigen Bezirk.

Besonders beliebte Weinsorten sind:

Alter Weisswein zu 65, 70, 75 und 80 Pfg. pro Liter.
Alter Rotwein zu 65, 70, 80 und 90 Pfg. pro Liter.

Altensteig.

Zur Mostbereitung!

= Prima Provinzial-Corinthen =

1909er Ernte per Ztr. Mt. 24.—

Prima gelbe Dourea-Bibeben

1909er Ernte per Ztr. Mt. 25.—

Prima persische Sultaninen

1909er Ernte per Ztr. Mt. 25.—

Heilbronner Moststoff

in Paketen zu 100 und 150 Lit.

Breisgauer Mostansatz

in Paketen und Gläsern, nur vorzüglich bewährte Früchte
in stets frischer Ware empfiehlt

C. W. Lutz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

Altensteig.



Verzinkte Drahtgeflechte

1 m, 1 m 20 u. 1 m 50 cm. hoch

Stacheldraht verzinkten Draht

empfiehlt in großer Auswahl billigt

Paul Beck.

In Altensteig bei E. Lutz Nachf. Altensteig, in Pfalzgrafenweiler: E. Lutz Nachf.

Grosse Rote Kreuz- Geld-Lotterie

Losse à 2 Mk. 5 Losse 11 Mk.
10 Losse 21 Mk. 11 Losse 30 Mk.
Forts und Losse 25 Pfg. extra.
Ziehung garant. 18. Juni
Für 80.000 Losse, 2000 Geldgew.

64000

Gewinne: 30000, 10000, 3000
1000, 1000, 500 etc. Mk.
Losse bei allen Verkauftellen
und Generaldebit
J. Schwickert, Stuttgart,
Markstr. 6. — Telefon 192.

Wie süß

steht ein rosiges, jugendfröhliches Fräulein
und ein reiner, zarter, schöner Geist.
Alles dies erzeugt:

Siedepferd-Milkenmilch-Seife
v. Bergmann & Co. Radobud
Preis à St. 50 Pf. Ferner macht der
Milkenmilch-Cream Dada
rote und rosige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei
Apoth. Schiller, Johs. Kallenbach.

Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder
die besten, daher im Gebrauch
die allerbilligsten sind!

Verlangen Sie Preisliste
für hochhaltige 4 Bräder,
auch über Radfahrer-Ber-
eitung, Sportartikel, Hülf-
maschinen, Uhren etc.
kostenlos von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
August Stukenbrok, Einbeck
Reichs- u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.



Kirchliche Nachrichten.

S. Sonntag nach Trinit. 12. Juni.
Evang. Gottesdienst um 1/10 Uhr.
Nachher Abendgottesdienst. Nachm.
1/2 Uhr Christenlehre mit den
Töchtern. Um 3 Uhr Bibelstunde
im Saal.

Mittwoch, den 15. Juni abends 8 1/4
Uhr Bibelstunde im Saal.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,
mitt. 12 Uhr Sonntagschule,
nachmittags 2 Uhr Jungfrauen-
verein, abends 8 Uhr Predigt.
Donnerstag, abends 8 1/4 Uhr Bes-
tunde.

Gestorbene.

Geislingen: Anna Ursula Friedel,
geb. Billforth 64 J.
Stuttgart: Alois Schent, Postinspek-
tor, 65 J.
Befensfeld: Christine Sackmann, geb.
Nast, 76 J.
Ellwangen: Gräfin Adelmann von
Adelmannsfelden, Helene, geb
Deine, 76 J.

Karl Henssler senior

Inh.: Heinrich Hensler
Eisenwarenhdlg.
Altensteig

empfiehlt sein gut ausgestattetes
Lager in:

Sensen und Sichel

Neuenbürger Fabrikate
hervorragende Schnittfähigkeit
schöne leicht laufende Formen

Wehsteinen

mit und ohne Garantie
aus italienischen, spanischen und
Norweger Steinbrüchen

Dängelgeschirren

aus feinstem Gußstahl mit Garantie

Kämpfen, Ringen Sensenwörben

Heu-, Dung-, Streu-, Worb- und
Schüttel-Gabeln

deutsche und amerikanische Fabrikate
Hand-Schleppreden, Heurutschen
mit Draht- u. Blechzinken
durchweg solideste Ware, bei billigsten Preisen.



Gentner's Vailchen-Seifenpulver

Goldperle

erfreut sich deshalb so großer Beliebtheit,
weil jedes Paket eine wirklich schöne und
brauchbare Geschenkhülle enthält. — Da
meine Packung vielfach nachgeahmt
wird, so kann man sich vor Schaden
nur dadurch schützen, daß man genau
auf den Namen „Goldperle“ und
Schutzmarke „Kaminlöcher“ achtet.

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.



Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in
Extraktform
(zusätzlich geschützte)

ein natürlicher Fruchttrakt, die Bestandteile
des Apfels und Pflaume enthaltend, liefern ein
narrigliches, wohlbekommliches u. kalihaltiges
Gaugetränk, das sich in Tausenden von
Familien eingebürgert hat.

Welcher Ort für Apfelsaft, wobei sich
das Liter nur auf 6 Pfennig
stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter
sind überall erhältlich in Apotheken,
Drogerien und Kolonialwarengeschäften.
Niederlagen durch Plakate mit nebenstehen-
dem Bild erkennlich. Man achte genau
auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
Feuerbach-Stuttgart.




Wir bringen am
nächsten Mittwoch, den 15. Juni ds. J.
 von vormittags 10 Uhr ab
 einen Transport schöne
Rühe u. erstklassige
trächtige Kalbeln
 in das Gasthaus z. „Lamm“ nach Altensteig, wozu Liebhaber
 einladen
Wolf & Rubin Zündorfer
Nellingen.



Schützen Sie Ihre Gebäude bei Zeiten
 gegen Blitzgefahr durch einen guten **Blitzableiter!**
 Bei einem solchen sei nicht die Billigkeit desselben,
 sondern allein die Güte und Beschaffenheit des zur Ver-
 wendung kommenden Materials unbedingt maßgebend.
 Zur **Anfertigung von guten Blitzableitern**
 halten sich bestens empfohlen
Joh. Müller & Söhne
 Flaschnermeister.
 Kostenvoranschläge werden auf Wunsch angefertigt.

Nur kurze Kochzeit erfordern



MAGGI'S Suppen
 in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit
 Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von
 Chr. Burghard jr.

Persil
 lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wasch-
 seide, Stickereien etc., überhaupt
 alle zarten Stoffe beim Waschen
 wieder wie neu werden! Denkbar gründ-
 lichste Reinigung bei grösster Schonung und
 Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!
 Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
 auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkels Bleich-Soda.

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig
W. Meier'sche Buchdruckerei.
 Altensteig.

Altensteig.
 An streichfertigen Farben empfiehlt für
Eisenkonstruktionen:
 Engl. Mennige
 Eisenmennige
 Eisengrau
 Steingrau
 Silbergrau
Emaillacke
 für **Fahrräder etc.**
 in verschiedenen Farben.

Für Holzanstreich:
 Zinkgrün
 Delgrün
 Goldocker hell u. dunkel
 Engl. Rot
 Bayrischblau
 Victoriagrün
 Delschwarz
 Bleiweiß in 2 Sorten
 Cremferweiß
 Zinkweiß
 Japontika (weißer Lack)
Für Gartenmöbel etc.
 Echrot
 Grau
 Roten Lack
 Bronze, Aluminium u. Gold

Für Fußböden
 Ocker oder Grau, zum Grundieren
 Lackfarbe schnell trocknend und
 Bernsteinfußbodenlack
 in gelb, braun und grau
 Parkettrose
 Linoleumwische, gelb und weiß
 Bodentöl.

Mischung bzw. Verdünnung:
 Leinöl, Leinölfirnis
 Terpentinöl
 Trockenstoff, braun u. weiß
 Trockenpulver.
 Ferner sind auf Lager:
Trockene Farben wie:
 Goldocker, hell und dunkel
 Chromgelb, Carmoisinlack
 Engl. Rot, Engl. Mennige
 Moderot, Zinnober, Kalkblau
 Ultramarinblau.
 Casslerbraun
 Morellenjalz
 Kastanienbraun
 Ambrun, Nußbaumbeize
 Kalkgrün
 Ultramarin grün
 Terradi Sienna rohu. gebrannt
 Kobschwarz, Kienuß
 Kreide geschlemmt
 Pfeiffenerde, Graphit
 samt passenden
Binseln.

Lorenz Luz jr.

Allmandle-Fünfbrunn.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 14. Juni ds. J.
 in das Gasthaus z. „Traube“ in Söttelfingen
 freundlichst einzuladen.
Johs. Gerlach | **Katharine Waidelich**
 Sohn des | Tochter des
 Mühlenbesizers Johs. Gerlach | Joh. Gg. Waidelich, Bauers
 im Morgental. | in Fünfbrunn.
Kirchgang um 11 1/2 Uhr.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Eingefandt.
 Dem Einsender in Nr. 133 des Lammblattes zur Kenntnisnahme,
 daß ihm viel Ärger erspart geblieben wäre, wenn er an richtiger Stelle,
 betr. Einlaufs der Ehrenpreise Erkundigungen eingezogen hätte, dann wäre
 ihm die richtige Auskunft zu Teil geworden, was ihm um so leichter ge-
 wesen wäre, als er bei jedem Gang nach Hause Gelegenheit gehabt hätte.
 Um nun jedes Mißverständnis aus dem Wege zu schaffen, will ich dem-
 selben mitteilen, daß 2 Preise von der Firma Karl Kattenbach Sr., welche
 Firma jedenfalls dem Einsender sehr gut bekannt ist, 2 Preise von D.
 Uhrmacher Schauble und 2 Preise von dem betr. Herrn Arbeiter sind.
 Auch diesen wollen wir mit Herrn titulieren, da er es redlich verdient hat,
 indem er das eifrigste Mitglied des Radfahrervereins ist, an dem sich der
 ganze Verein samt seinem Vorstand nicht schämt, weil er zufälligerweise
 gerade Arbeiter ist, deshalb halte ich es umso angebrachter, denselben
 auch etwas zuzukommen zu lassen. Im übrigen verweise ich auf das Ein-
 gefandt in Nr. 132 und halte sämtliche dort angeführte Behauptungen
 in verstärktem Maßstabe aufrecht, solange sich der feige Kritiker hinter den
 Coullissen hält, trotzdem er sich in seinem Eingefandt von Nr. 133 genau
 gekennzeichnet hat.
 J. A. des Radfahrervereins **G. Schneider.**

Altensteig-Stadt.
 Mit der
Stener-Abrechnung
 und Einzug des
Brandschadens
 wird bis **11. Juni d. J.** fortge-
 fahren. Wer die verfallenen Beträge
 noch nicht entrichtet hat, wird
 dringend zur Zahlung aufge-
 fordert.
 Den 9. Juni 1910.
 Stadtpflege: L u. g.

Bei
Wilhelm Feitz
Pfalzgrafenweiler
 kauft man stets gute
Taschen-Uhren
 für Herren und Damen
 zu billigsten Preisen unter
 2jähriger Garantie. Ebenso
Regulateure
Becker etc. et.
Gold- und
Silberwaren
Uhrketten
Grillen u. Zwicker.
 Altes Gold und Silber
 sowie ältere Uhren werden stets
 eingetauscht.
 Reparaturen rasch und billig.

Patent-Büro
H. Haller, Pforzheim
 Kienlestr. 2 Tel. 1455.

Pfalzgrafenweiler.
 Zwei gebrauchte
Mähmaschinen
 eine bereits noch neu, hat ausnahmsweis
 billig zu verkaufen. Dieselben können
 auch mit **Tiefschnittbalken** ver-
 sehen werden.
R. Rath Nachfolger
Maschinenwerkstätte.

Altensteig.
 Das zuverlässigste Mittel zur Ver-
 tilgung von Ratten und Mäusen
 ist das
Ratten- und Mäuse-
Fleisch-Konfekt
 mit **Witterung**
 von Joh. Offermann, K. Kammer-
 jäger, Rötgen (Rheinl.)
giftfrei und garantiert wirkend.
 Allen Haustieren, wie Hunden,
 Katzen und Vögeln etc. unschädlich.
 Paket à M. 1,50, 80 u. 50 Pfg.
 In Altensteig allein zu haben
 bei
C. D. Luz Nachfolger
 Feitz Wähler jr.

Rheumatis-
 u. **Sicht-Leidenden**
 teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit,
 was meiner lieben Mutter nach jahre-
 langen qualvollen Sichteiden ge-
 holfen hat.
Frl. Marie Grünauer
 München, Pilgerstraße 2/II.

